

CALL FOR PAPERS

2/2020: Schwerpunkt „Praxis“

Praxis

Gerade in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern hat eine "authentische" Praxis einen hohen Stellenwert, wobei in Wissenschaft, Beruf und Gesellschaft unterschiedliche Praxen mit je eigenen Theorien existieren. Demgegenüber erscheint in der Lehrerbildung das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis spannungsreich zwischen Anpassung und Innovation, Situationsbewältigung und Systemverständnis sowie zwischen Handlungsdruck und kritischer Reflexion. Praxis kann durch Komplexität erschlagen und durch Simplifizierung überwältigen, Perspektiven und Optionen erweitern und verringern. Interessante Fragen könnten beispielsweise sein:

- Was wissen wir über Unterrichtspraxen und Praxisphasen in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern und ihren Integrationsfächern? Welchen Beitrag leisten die Praxisphasen zur Professionalisierung von Lehrkräften zwischen Innovation und Anpassung?
- Welche Hürden hat die Fachdidaktik zu bewältigen, um von Anwendern als wichtiges Reflexionswissen für die Praxis verstanden zu werden? Welches Theoriewissen ist für die Praxis besonders relevant und wie lässt sich der Spagat zwischen Distanz und Einlassung (Neuweg) in Reflexionen über die Praxis furchtbar machen?
- Welche Grenzen bietet eine komplexe und dynamische Praxis dem wissenschaftlichen Theoriewissen? Welches Praxisverständnis wird zugrunde gelegt? Existiert vielleicht eine die Fachdidaktiken bereichernde „Weisheit der Praxis“ (Shulman)?

Bitte senden Sie Ihre Abstracts bis zum 1.1.2020 und komplette Beiträge bis zum 1.3.2020 an die Redaktionsadresse zdg@wochenschau.verlag.de. Alle Beiträge durchlaufen ein doubleblind Peer-Review-Verfahren. Nähere Hinweise zur Gestaltung der Beiträge finden Sie in den Autorenhinweisen unter zdg.wochenschau-verlag.de.